

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1749-31.12.1749

Mai 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413)

mit Porreiar und mit nach Puttasudi gegangen, selbst hat er uns einige
 christliche Kinder zugetroffen, mit welchen er den Artikel von der Beschneidung
 durch catechisiert. Der Jesuiter Marcus ist endlich zu gelommen, und
 hat Galagansit zugegeben, mit einem Tadel etwas unbilliglich von der christl.
 Religion zu reden, der ihm auch, seine Worte zu verstellen, verwehrt war,
 den. Im Maduger, so endlich zu gelommen, hat Christum und seinen Sohn
 Vischnu sehr innig zugegeben, dem aber der Leinwandigen den grossen Unterschied
 zwischen beiden sündiglich ungezeigt. Im Parreier Dorf von
 Puttasudi kam er im vorigen November dieses von unsen Christen,
 deren icher Schutzbild mit der christl. Gabata er unterstelt, und, im vorerwähnten
 Land zu sein bis aus Fied. Im Salatteru traf er am Montag frühe einen
 Christen an, welcher dieser uns mit einigen Kindern, und, hatte ihnen die
 Gerechtigkeit und Macht Gottes vor, welche er durch den vor einigen Tagen gema-
 chten grossen Sturm und die daraus entsprungene Verwüstung erläuterte,
 die auch vorerwähnt, den ferner zu Gerechtigen Gottes zu unterstehen. So
 hat er sich ferner in Kasacudi 88 einige Christen versammelt.

Im 7. Maj: Besuchte einer von uns unsere Christen in Manicapongol. Bei besuchtinge Christen.
 der alten Schawriai, die nach einer andern Christen noch krank lag,
 versammelten sich noch drei andere Christen, mit welchen man die
 Christusgeß, predigt wiederholte, und ihnen nach ihrem Verständnis, einige Leh-
 rungen gab, welche man mit einem Gebet beschloß. Weiterhin kam man
 eine christl. Witwe, deren icher Haus einso wie der alten Schawriai ist, im ofter,
 und dem Sturm untergefallen; bei dessen Besichtigung sie sagte: ob ich allein Gottes
 Gnade und Barmherzigkeit, die ich einmal mit dem Leben davon gelommen, jedoch erwidert
 da man bald zu der heiligen Hand bekehrt gegen Gott, in zumeist seinen Vor-
 tritten auf seine Allmacht und Güte.

Eodem undete eine andere von uns in Samien-parietheri mit einigen Kindern, (sonst: der Kinder.)
 die icher Gerechtigkeit, so von dem grossen Sturm Schaden gelitten, reparieren, und nach
 dem man, ist einige Urtheile, von ihrer grossen Furcht, Schaden und Lebens-
 Gefahr, worin sie sich die Meist, da der Sturm über sie kam, befielen, erzählten
 lassen, versuchte man sie, Christen des Gottes zu werden, und, sie
 sie nicht verweigern, sich so sehr zu freuen, wenn der Gott der Himmel

79.
Vorschiedene Gesichte, wurde gelehrt: So d. man sich ein Licht, nicht ex zine Lampen
Erleuchtung und Erleuchtung catechetice durch zugehen, und in ziffern von
Kath, in ihrem Leben auf eine solche Art, die im Geist und in der Seele
bedeuten zu sein, damit sie zu fruchtbar wird in dem menschlichen Leben
Verstehen und in dem Leben und in dem Leben.

[illegible]

~~Die andern~~ non imo zingla auf dem Wege nach Pitcairli anigangend. Lang mit Zing.
Hilf ichu gaganmawliga Kungligkeit, Hilf in groſſe Geligkeit, moſſen in
gulangen Lohbar. In mawu imo dem Exude, dem gungu bei Pitcairli mit
derfor ichu noch mala gude Lomawungun paxa, jo in auf yenne anſelbar.

Die zünftig Arbeit im Fürstenthumssystem, namentlich in der Verwaltung, ist ein sehr wichtiger Theil der Verwaltung, und es ist sehr zu wünschen, dass die Verwaltung sich in dieser Hinsicht zu verbessern sucht. Die Verwaltung ist ein sehr wichtiger Theil der Verwaltung, und es ist sehr zu wünschen, dass die Verwaltung sich in dieser Hinsicht zu verbessern sucht.

San Felipe Maji Lariuffa & Hawri non finiri Monachis in Archivis inter antiquas litteras. Longi.

